

und D. F. E. Auber, Fra Diavolo); Leonore (G. Verdi, Der Troubadour); etc.

L.: A. Jansen-Mara—D. Weiss-Zehrer, *Die Wr. Nachtigall. Der Lebensweg der P. L., 1935; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Eisenberg; Enc. della musica, Bd. 3, 1964; Enc. dello spettacolo, Bd. 6, 1959; Frank-Altman; Kosch, Theaterlex.; Lex. der Frau; Riemann; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel; Wininger; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Biograph. Jb., 1910; M. Holzmann, Aus dem Ahnensaal der P. L., in: Jüd. Archiv, 1928, N. F. 1/2, S. 1 ff.; Enc. Jud.; F. F. Enc.; Jüd. Lex.; Lex. des Judentums, 1967; F. Farga, Die Wr. Oper von ihren Anfängen bis 1938, 1947. (Antonicek)*

Luccardi Vincenzo, Bildhauer. * Gemona (Friaul), 22. 2. 1811; † Genazzano (Latiun), 14. 11. 1876. Stud. in Venedig, lebte dann in Florenz, ab 1836 in Rom, wo er an der Accad. di S. Luca lehrte. Seine Arbeiten zeigen anfangs einen späten Klassizismus, dann einen gemäßigten Verismus. L., dessen Werke sich in Rom, Udine, Venedig und Wien befinden, stellte in Florenz, Paris und Wien aus.

W.: Kain; Raffael und la Fornarina; Hagar und Ismael; Kleopatra; Aida; Giovanni da Udine; P. Metastasio; etc.

L.: *Illustrazione italiana* 4, 1877, n. 1; *F. Di Manzano, Cenni biografici dei letterati ed artisti del Friuli dal secolo IV al XIX, Neuaufl. 1966; Bénézit* 5; *Thieme-Becker; Wurzbach; L. Callari, Storia dell'arte contemporanea italiana, 1909; S. Vigezzi, La scultura italiana dell'ottocento, 1932; E. Laugnino, L'arte moderna dai neoclassici al contemporanei, Bd. 1, 1956. (Costantini)*

Lucerna Eduard, Komponist. * Klagenfurt, 11. 11. 1869; † Bozen-Gries (Südtirol), 26. 11. 1944. Sohn eines Militärbeamten; stud. in Graz Pharmazie und war im Hauptberuf Apotheker, u. a. in Villach, Spittal, Bludenz, Bruneck, bis er sich 1900 in Gries selbständig machte. Den ersten Musikunterricht erteilte ihm seine Mutter, eine ausgezeichnete Pianistin, als Autodidakt erarbeitete er sich insbesondere ein gediegenes satztechnisches Können. L. war langjähriger Dirigent des Volksliedver. in Bozen und Mitgl. des Ausschusses „Das Volkslied in Österreich“. Auf seinen Wanderungen legte er eine beachtenswerte Smlg. von Volksliedern, -tänzen und Volksbräuchen an. Sein kompositor. Schaffen erstreckte sich von schlichten Volksliedbearbeitungen bis zur Symphonie und Oper. Der Stil ist gemäßigt modern und von einer flüssigen Kontrapunktik geprägt. Zahlreiche Partituren L.s, dem 1944 der Mozart-Preis verliehen wurde, verwahrt die Österr. Nationalbibl. in Wien.

W.: Instrumentalmusik: Symphon. Tänze aus Tirol, 2 F., 1907-16; Bozner Symphonie, 1912 und 5 weitere Symphonien; Dürer-Trilogie, 1943-44; Theoderich (symphon. Ballade); Serenaden; Streich-

trios, -quartette und -sextette, auch mit Klavier; Sonaten; etc. Vokalmusik: Hirtenspiel aus Tirol, 1905, gedruckt, 1930; Lieder; Chöre mit Klavier oder Orchester; Zlatorog (lyr. Drama nach eigenem Text). Publ.: Schilderungen von Bergwanderungen, musikal. Abhh., vgl. Verzeichnis im Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck.

L.: *E. L., Rückschau, Manuskript, Österr. Nationalbibl., Wien; Bozner Tagbl. vom 12. 8. und 28. 11. 1944; Der Schlern, Bd. 20, 1946, S. 89, 347. (Senn)*

Luchner Oskar Friedrich, Ps. Pacificus Kaßlatte, Rechtsanwalt und Schriftsteller. * Innsbruck, 21. 3. 1880; † Innsbruck, 18. 11. 1948. Stud. an der Univ. Innsbruck Jus, 1904 Dr. jur., 1913-30 (nur unterbrochen durch den Ersten Weltkrieg) Rechtsanwalt in Bozen, bis 1948 in Innsbruck. L., der schon als Student Anregungen im Kreise Schönherr, Egger-Lienz' (s. d.), A. Pichlers und A. v. Wallpachs empfangen hatte, war eine ausgesprochen satir. Begabung, welche ihn zu den Z. „Simplicissimus“ und „Jugend“ führte, wo er jahrelang mitarbeitete. Eine Auswahl seiner humorist. Skizzen und Anekdoten erschien in Buchform („Streusand drauf“, darin u. a. „Der schwarze Rettig“, eine Satire auf Prozeßsucht und formalist. Rechtsprechung). Als genauer Kenner heim. Verhältnisse vertrat L. die grundlegenden Ideen der damals neuen Heimatschutzbewegung, besonders in dem Buch „Die Tiroler Stadt“. Ungemein vielseitig und kenntnisreich, hatte er ein treffendes Urteil, gepaart mit außerordentlicher Schlagfertigkeit.

W.: O alte Burschenherrlichkeit (Lustspiel), 1904; Der rechte Mann (polit. Satire), 1907; Ein Tiroler Künstlernest, in: Über Land und Meer, 1908; Tiroler Dichter, ebenda, 1909; Anno 9 in Tirol, in Westermanns Monatshe., Jg. 54, 1909; Kreuz und Bildstock in den Alpen, ebenda, Jg. 55, 1910; Das Tiroler Bauernhaus, ebenda, Jg. 56, 1911; Streusand drauf, 1911; Die Tiroler Stadt, 1914; etc. Humorist. und satir. Beitr. für Jugend, Simplicissimus etc.

L.: *Sibir. Tagebuch, Manuskript, Privatbesitz T. Luchner; Tiroler Tagesztg. vom 22. 11. 1948; Dolomiten, 1949, n. 117; Der Schlern, Bd. 1, 1926, S. 109 ff., Bd. 23, 1949, S. 91; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Wer ist's? 1912-35; Mitt. E. Luchner, Innsbruck. (Mayr)*

Luciani Tommaso, Historiker, Politiker und Schriftsteller. * Albona (Labin, Istrien), 7. 3. 1818; † Venedig, 9. 3. 1893. Sohn eines Rechtsanwaltes, schloß durch den frühen Tod seines Vaters das Stud. nicht ab, beschäftigte sich aber mit Kulturgeschichte und vor allem mit Heimatkde. Ende 1847 Bürgermeister von Albona. Obwohl er stark mit der Idee eines geeinten Italiens sympathisierte, wurde er wegen